

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N: 167. Montag, den 14. December 1829.

Die Brasilianischen Diamanten.

Seit Jahr und Tag hat sich der Werth der Diamanten bedeutend vermindert. Männer von Fach behaupten, daß sie um 50 Procent gegen die Preise vor 50 Jahren gewichen sind, vermuthlich liegt es doch in der Vermehrung derselben. Diamanten vergehen nicht, sie nutzen sich noch nicht einmal so sehr ab, wie edle Metalle, und alle Jahre kommen neue hinzu, besonders aus dem Diamantendistrikt Brasiliens, dem wunderbaren von der Natur angelegten Garten, wo Grasebenen mit Gebüsch, Alpen mit grünen Thälern wechseln. Es liegt derselbe 40 Stunden von Villa ricca (der reichen Stadt) entfernt, und hier ist eigentlich das vornehmste bis jetzt gefundene Diamantenlager, denn Ostindien giebt jetzt wenig her, und die in Rußland müssen noch erst erwartet werden. Aber seit 100 Jahren entdeckte man sie dort, und benutzte sie anfangs, ohne sie zu kennen, als Spielmarken. Ein Portugiese, der die edeln Steine roh in Goa in Ostindien kennen gelernt hatte, sah, was es hier zu gewinnen gab, sammelte heimlich eine große Menge, und ging damit ins Vaterland, nachdem er einer Familie davon Kunde im Stillen mitgetheilt hatte. 1730 kam die Re-

gierung hinter das Geheimniß, und erklärte die Steine für ein Regale. Für jeden Sklaven, der zum Waschen derselben angestellt wurde, denn man fand sie beim Waschen des Goldsandes, mußte mit einer Kopfsteuer bezahlt werden, die jährlich, 1741 bereits, gegen 400 Thaler betrug. Zwei Männer, denen man den inzwischen genau bestimmten Diamantendistrikt verpachtete, durften unter dieser Abgabe mit sechshundert Negern arbeiten; die Zahl stieg nachher auf 700, und da die Betrügerei in den Colonien zu Hause ist, sollen statt dieser, für welche die Abgabe entrichtet wurde, gar heimlich gegen 10,000 gearbeitet haben! Solche entsetzliche Betrügereien bestimmten nun den Hof von Lissabon 1772, den Distrikt nicht mehr zu verpachten, da er wenig und der Pächter dagegen allemal viel gewann, sondern die Arbeit selbst für eigne Rechnung bestreiten zu lassen. Die Gegend wurde nun in ein ganz besonderes Verhältniß gestellt. Der Demarcao diamantina (Diamantenbezirk) kam unter einen Intendanten, dessen Gewalt fast gränzenlos war. Er konnte ohne Weiteres alle Bewohner mit oder ohne ihre Habe herausjagen; jeden, gegen den Verdacht war, festnehmen lassen; jeder Soldat durfte das. Von ihm hing es ab, ob Jemand



hineingelassen werden und sich niederlassen dürfe. Unter gleich strenger Aufsicht kamen die Sklaven. Der Herr eines solchen, der nicht eingeschrieben war, kam auf die Galeere, und dasselbe Geschick traf ihn, wenn ein solcher einen Diamanten besaß oder darnach suchte. Im Ganzen bestehen diese Gesetze noch, doch werden sie minder streng gehalten, denn seit einigen Jahren ist die Arbeit wieder Privatpersonen überlassen, weil die Regierung doch auch ihre Rechnung nicht fand. Sie bezog von 1772 bis 1818 nur 66,656,355 rhein. Gulden dafür, wovon aber die großen Verwaltungskosten abgezogen werden mußten. Der größte aller Diamanten war 1771 außerhalb dem Diamantenbezirke gefunden worden; er wog  $138\frac{1}{2}$  Karat. Von 1771 arbeiteten 4500 — 5000, von 1795 — 1801, 1700, von 1801 — 1814, 2100 — 2800, und seitdem 11 — 1600 Sklaven darin. Alle bekommen, wenn sie einen glücklichen Fund thun, kleinere oder größere Geschenke, und wiegt ein Stein sehr viel, die Freiheit. Alle stehen unter den Faktoren (Faktoren, Assessorn), deren 1800, als Spir und Martius dort waren, 100 Obacht hatten. Die Faktoren stehen unter zehn Administratores oder Oberaufsehern, welche die ihnen wöchentlich abgelieferten Diamanten wiegen, und in Tejuco an die Junta, oder Bergwerksgesellschaft, einliefern. Bei aller Aufsicht aber wissen theils die Negers so viele Seerine zwischen Fingern und Zehen, im Ohre und Munde und wollichem Haare zu verstecken, sie verschlucken so viele oder werfen sie bis zu einer gelegenen Zeit auf die Seite, und es schleichen so viele Trimpetros (Diamantensucher) überall im Gebirge herum, daß auf solche Weise ein großer Theil der kostbaren Steine aller Controle entzogen wird. In Janeiro und Bahia leben viele Kaufleute vom Ankaufe solcher ausgeschmuggelten Diamanten.

Redakteur und Verleger D. A. F. S.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Vom 14. dies. an können die am 27. May 1829 ausgelosten Kapitalien, so wie die einhalbjährigen, ult. December d. J. fälligen Zinsen der hiesigen Stadtanleihe, in der Schößstube erhoben werden. Leipzig, den 10. December 1829.

Nothwendige Subhastation. Schulden halber soll das dem hiesigen Maurergesellen Johann David Friedrich und dessen Ehefrau Johann Rosinen geb. Eichelbaum zugehörige Haus nebst Garten und Zubehör sub Nr. 7 alhier zu Schönfeld, welches, jedoch ohne Berücksichtigung der Onerum, 1015 Thlr. gewürdet worden, und bei der Brandcasse nach 300 Thlr. versichert ist, nachdem die von der Friedrichin dagegen allerunterthänigst eingewandte Appellation rejicirt worden ist, nunmehr

den 1. Februar 1830

öffentlich versteigert werden. Aus den in der Zuschmannschen Schenke zu Stötteritz, zu Adtsnaundorf, so wie in der hiesigen aushängenden Patenten, ist die nähere Beschaffenheit des fraglichen Grundstücks mit Mehrern zu ersehen. Schönfeld, den 5. December 1829.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte daselbst. F. E. Burckhardt, C.D.

\* \* Heute versammelt sich die Deutsche Gesellschaft zur Wahl neuer Beamten.

Literarische Anzeige. Bei K. F. Köhler in Leipzig ist fortwährend zu haben: Rekenbrechers Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtskunde für Banquiers und Kaufleute, aufs Neue herausgegeben von J. H. D. Bod und L. Crüger. Vierzehnte Auflage, roh 2 Thlr. 6 Gr., gebunden 2 Thlr. 10 Gr.



**Empfehlung.** Als ein sehr nützliches Weihnachtsgeschenk für Kinder empfehle ich die von mir herausgegebenen Ortho-kalligraphischen Musterblätter.  
Leipzig, im Dec. 1829. Karl Anton Richter, Lehrer an der Bürgerschule.

**Alle deutschen und englischen Taschenbücher**  
sind, nebst einer großen Auswahl von zu Weihnachtsgeschenken passenden Artikeln, zu haben bei  
Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse.

**Anzeige.** Hierdurch mache ich ergebenst bekannt, daß  
**die Ausstellung geschmackvoller Spiel- und Kunst-Waaren, in**  
**meinem Gewölbe am Markte arangirt,**

mit heutigem Tage ihren Anfang genommen hat.  
Dieselbe enthält außer dem feinsten Spielzeug für Knaben und Mädchen auch ganz billige Gegenstände für kleine Kinder, alle Arten Gesellschaftsspiele, so wie die verschiedensten andern neuen Erzeugnisse dieses Faches, und ich darf darum hoffen, die Ansprüche des gebildeten Geschmacks eben sowohl als die Wünsche weniger bemittelter Aeltern befriedigen zu können. Durch möglichst billige und solide Bedienung werde ich das ehrenvolle Zutrauen, was ich mir wie bisher auch für bevorstehende Zeit gütig angedeihen zu lassen bitte, dankbar zu rechtfertigen mich bestreben.  
Leipzig, am 14. December 1829. Carl Schubert.

**Anzeige.** Einem hochzuverehrenden Publikum gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß von Mittwoch, als den 16ten December an  
**die Ausstellung meiner Conditorei-Waaren**  
für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage in meinem Locale, Reichsstraße Nr. 500, eine Treppe hoch, Statt haben wird.

Durch geschmackvolle und jedem Wunsche entsprechende Auswahl der für dieses Fest passenden Gegenstände werde ich mich bemühen, dem Verlangen eines Jeden so zu begegnen, daß er nicht unbefriedigt diese Ausstellung verlassen wird.

Mit der Bitte, mich mit einem zahlreich gütigen Besuche zu beehren, verspreche ich zugleich eine prompte und billige Bedienung. Leipzig, den 14. December 1829.  
Gottfried Heinr. Groß.

### Ergebenste Anzeige.

Die Ausstellung meiner Buchbinderwaaren und Galanteriearbeiten in Maroquin und Papier, Silberbogen, Silberbücher u. s. w., befindet sich bevorstehenden Christmarkt wieder in meinem Gewölbe in Kochs Hofe. Jedem meiner geehrten Abnehmer wird es angenehm seyn, die mannichfaltigste Auswahl in obigen Artikeln zu finden, wobei sich viele neue und niedliche Sachen zu Geschenken auszeichnen. Zugleich verspreche ich, unter Zusicherung reeller Bedienung, die billigsten Preise.  
C. F. Reichert.

### Die 81ste Hannoversche Lotterie

enthält 19,000 Loose, in 6 Klassen eingetheilt, mit 10,400 Gewinnen, als: 1 à 20,000, 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 1 à 2000, 2 à 1500, 2 à 1200, 13 à 1000, 1 à 800, 2 à 600, 23 à 500, 2 à 400, 28 à 300, 46 à 200 und 170 à 100 Thlr., nebst vielen kleineren Gewinnen. Die erste Klasse wird den 28. und 29. Dec. 1829 gezogen, wozu ganze Loose à 1 Thlr. 4 Gr., halbe à 14 Gr. und Viertel à 7 Gr., empfiehlt

Paul Christian Plöner, an der Ecke des Marktes und Barfußgäßchens  
unter D. Eckolds Hause Nr. 175.



**Anzeige.** Braunschweiger Numme ist zu haben bei  
J. G. Wöhner, Nr. 182.

**Anzeige.** Die erwarteten Schleier, Spitzentücher und Anferspischen, sind angekommen.  
W. Reilberg, Grimma'sche Gasse Nr. 577.

**Bekanntmachung.** Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage meine  
**Kunst- und geschmackvolle Spielwaaren - Ausstellung**  
im Saale des Herrn Klassigs Caffeehause, 2 Treppen hoch, eröffnet habe, und ich empfehle die-  
selbe mit einer großen Auswahl passender Weihnachtsgeschenke für jedes Alter, unter Zusicherung  
der möglichst billigen Preise. Leipzig, den 14. December 1829. E. G. Ahnert.

**Wohnungsänderung.** Von heute an wohne ich in der Petersstraße Nr. 80 in  
Herrn Baron von Haugk's Hause zur Hofe rechts zwei Treppen, welches ich meinen geehrtesten  
Kunden und Freunden hiermit ergebenst anzeige. Zugleich empfehle ich mich einem geehrten Publi-  
kum in allen Arten Tischlerarbeiten, so wie in kleinen feinen Arbeiten und mit einem noch we-  
nig gekannten Holzmarmor in verschiedenen Farben, welcher sich vorzüglich zu Tischplatten und  
ähnlichen Gegenständen eignet; ich versichere reelle Bedienung und möglichst billige Preise.  
J. G. Roth jun., Tischlermeister.

**Gewölbe - Veränderung.**  
Von heute an habe ich meine  
**Kurze Waaren - Handlung**  
in die Reichsstrasse Nr. 537, dem Salzgässchen gegenüber, verlegt.

Indem ich für das mir bisher gewordene Vertrauen und Wohlwollen meiner geehr-  
ten Abnehmer ergebenst danke, bitte ich zugleich, mich auch ferner mit ihrem Besuch  
zu erfreuen. Leipzig, den 14. December 1829. Wilhelm Teichert.

**Empfehlung.** Ganz ausgetrocknete Wascheife, schön weiße, hell und sparsam brennende  
Talglichter, empfiehlt jeder Haushaltung  
J. S. E. Kast, Nr. 62.

**Empfehlung.**  
Einem hohen und geehrten Publikum erlaube ich mir anmit ganz gehorsamst anzuzeigen, daß  
ich mich auf hiesigem Plaze als Goldarbeiter etablirt habe, und empfehle mich besonders zu bevor-  
stehendem Weihnachtsfeste mit Gold- und Silberwaaren nach dem neuesten Geschmack, und derglei-  
chen Bestellungen und Reparaturen aller Art bestens; unter Versicherung ganz billiger und  
prompter Bedienung werde ich das mir geschenkte Vertrauen zu verdienen suchen.  
Leipzig, den 11. December 1829.

Eduard Seyffert, Hainstraße, großes Joachimsthal, vorne heraus, 3 Treppen.

**Empfehlung.** Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt Unterzeichneter sein Lager  
lackirter und unlackirter zinnerner Spielwaaren, so wie auch sehr hübsch gemalter Sinnfiguren,  
und verspricht die billigste Bedienung.

E. H. Schilbach, Grimma'sche Gasse Nr. 6, und während dem Christmarkt auf  
dem Markte, große Mittelreihe.

**Empfehlung.**  
Mein Lager Braunschweiger lackirter Waaren ist durch neue Sendungen vermehrt,  
und ich empfehle: Tassebreter, Körbchen, Leuchter, schöne Schnupf- und Rauchtabaksboxen,  
mit feinen Gemälden u. s. w., in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen, als passende  
Geschenke bei dem nahen Feste, eben so feine gepreßte Lederwaaren, als Mappen, Ci-



garretetuis, Brieftaschen u. s. w., ferner feine französische und englische Seifen und  
echtes Eau de Cologne. Moriz Stöckel, am Markte.

**Empfehlung.** Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich meinen verehrungswürdigen Ab-  
nehmern eine Partie kleine und große Kupferdruckerteller zu einem annehmlichen Preis, desglei-  
chen erhielt ich heute eine schöne Auswahl fein gemalte Pfeifenköpfe, nach den neuesten Taschen-  
büchern gearbeitet, von Herrn Gruber aus Jena, und verkaufe solche zu dem festgesetzten Preise,  
das Stück von 26 Groschen bis zu 6 Thlr.

Wilhelm Friedrich Mehlhose,  
unterm Paulinum, während der Messenszeit auf dem Markte, in der 2ten  
Reihe, neben den hiesigen Herren Kartenfabrikanten.

**Empfehlung.** In bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit Haar-  
Loden mehrerer Art, nach neuesten Pariser Façons. Vorzüglich habe ich eine Art fest auf  
Draht gearbeitete Haar-Loden, welche wegen ihrer Dauer so leicht keiner Accomodirung bedür-  
fen, und daher Herrschaften in kleinen Städten und auf dem Lande, wegen Mangel eines Fri-  
seurs, ihres eignen Vortheils halber sehr zu empfehlen sind. Auch jeder Auftrag, der zu diesem  
Geschäft gehört, wird pünktlich und billig ausgeführt, bei

C. A. Solbrig, Coiffeur, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie.

**Empfehlung.** Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein vollständiges Lager  
feiner Nürnberger Lebkuchen, Baseler Marzipan- und Zuckerkuchen, so wie die gewöhnlichen  
Weihnachts-Pfefferkuchen, welche zu den üblichen Geschenken sich eignen.

Wilhelm Felsche, Conditoreiwaarenhandlung, Grimm. Gasse, unter  
den Colonnaden des Fürstenhauses.

## Empfehlung von Weihnachtsgeschenken.

Eine große Auswahl schöner und nach dem neuesten Geschmack gearbeiteter Tabakspfeifen,  
Reißler Köpfe mit den feinsten Gemälden und Devisen, aller Sorten echter Meerschäumköpfe,  
diverser Cigarrenspitzen, von Bernstein, Silber, Elfenbein und Horn, wohlriechende Weichsel-  
röhre, Nive- und Rauchstöcke etc. empfehle ich, die billigsten Preise versprechend, zu dem be-  
vorstehenden Weihnachtsfeste bestens, und bitte um zahlreich gütigen Besuch.

C. Gustav Gehe, Thomasgäßchen Nr. 107.

**Büchervorlauf.** Eine Partie juristischer, meist civilistischer, Bücher, ist durch D. Theod.  
Kind (Klostergasse, Stieglitzens Hof 2 Tr.) wo auch der Katalog einzusehen, zu verkaufen.

**Verkauf.** Weißer und brauner Sago ist auf das Billigste zu haben bei  
J. F. E. Kast, Petersstraße Nr. 62.

**Verkauf.** Feinstes und vorzüglich ganz getrocknetes Kartoffelmehl empfiehlt im Gan-  
zen und Einzelnen billig  
J. F. E. Kast, Petersstraße.

**Verkauf.** Grosse Smyrna'sche Rosinen und Sultan-Rosinen ohne Kern sind  
in schönster diesjähriger Frucht angekommen und werden billigst verkauft bei  
G. F. C. Müller, am Grimm. Thore Nr. 676.

**Verkauf.** In Pariser Ball- und Gesellschafts-Ro-  
ben empfangen so eben mehreres ganz Neues und Ge-  
schmackvolles  
Gebrüder Holberg.



**Verkauf.** Bamberger Schmelzbutter ist billig zu haben am Markte, in Hrn. Inspector Döhne's Hause Nr. 192, bei **F. Kentsch.**

**Verkauf.** Um mein Lager von echten Ulmer Feuerschwamm bald möglichst zu räumen, verkaufe ich von heute an den Centner für 32 Thlr. Pr. Cour. **J. S. E. Kast.**

**Verkauf.** Smyrn. Rosinen, grosse süsse Frucht, beste Zant. Corinthen, Gen. Citronat und gute Bamberger Schmelzbutter empfiehlt und verkauft zu sehr billigen Preisen

**C. S. Günz, Petersstrasse Nr. 37.**

**Verkauf.** Eine Partie gefärbte Affenfelle in schöner Qualität und sortirt liegen zum Verkauf bei **Heintz und Hansner.**

**Verkauf.** Weissen und braunen Sago haben wieder erhalten, und verkaufen solchen im Ganzen und Einzelnen möglichst billig. Leipzig, den 7. December 1829.  
**Carl Heinrich Meng und Comp., Petersstrasse Nr. 112.**

**Verkauf.** In hiesiger Posthalterei stehen mehrere Pferde zu verkaufen.

**Verkauf.** Das bekannte, so schöne und gute Zöbiger Lagerbier verkaufe ich sehr billig. **Herrmann, auf dem Brandvorwerk.**

**Verkauf.** Eine Partie Cuba-Canaster in Rollen lagert billig zum Verkauf bei **E. G. Gaudig, Burgstrasse Nr. 144.**

**Verkauf.** Acht gedruckte Sophadecken, desgleichen 4 Ellen breite; 4 Ellen lange Stuhbendecken in neuesten schottischen Mustern, werden sehr billig verkauft in der Leinwandhandlung von **G. A. Janisch.**

**Verkauf.** Mit frischer Bamberger Schmelzbutter, schönen Smyrn. Rosinen, neuen Zant. Corinthen und Gen. Citronat, empfiehlt sich zu bevorstehendem Feste bestens **C. J. Engler, Petersstrasse Nr. 29.**

**Verkauf.** Außer unserm wirklich schön und vollständig assortirten Lager in Long-Shawls und Tüchern, sandte uns einer der ersten Fabrikanten, welcher die Neujahr-Messe nicht selbst besuchen will, eine Partie von ganz feinen Terneaur, Cachemir- und Thibet-Tüchern in Commission zu, welche zu den Fabrikpreisen verkauft werden sollen. **Jurany und Comp.**

**Verkauf.** Mit frischer Bamberger Schmelzbutter, schönen Smyrn. Rosinen, neuen Zant. Corinthen und Gen. Citronat empfehlen sich zu bevorstehendem Feste bestens **Weinich und Comp., Petersstrasse Nr. 55.**

 Ein auf hiesigem Plage in passender Lage angebrachtes und mit guter Kundschaft versehenes Detail-Geschäft soll, Veränderung halber, unter sehr annehmlchen Bedingungen sofort



verkauft werden. Reellen Käufern, ohne Unterhändler, wird die Commissions-Anstalt von  
 C. E. Blatspiel, Burgstraße Nr. 91 in Leipzig, nähere Nachricht ertheilen.

### Von bunten Gardinenfranzen

erhielt mehrere neue und ganz wohlfeile Sorten Ernst Wilhelm Kürsten.

### Feinste Cacao-Masse,

aus dem besten Cacao ganz unverfälscht bereitet, verkauft zu möglichst billigsten Preis die Fabrik  
 von C. G. Gaudig, Burgstraße Nr. 144.

### Georg Kintschy,

der Post gegenüber,

empfehlte sich zu bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen dem geehrten Publikum auf gütige Bestel-  
 lungen in allen Arten von Torten und andern feinen Backwerken und Confecturen, als auch in  
 recht hübschen Sachen zur Verzierung der Christbäume. Billige Preise und gute Waare sichert er  
 einem Jeden zu.

### Goldene Damenuhren zu schönen Weihnachtsgeschenken,

im Preise von 11 Thlr. an, so wie alle Arten von goldenen und silbernen Uhren für Herren, kleine  
 Uhren für Knaben, etwas ganz Schönes von Pariser Stutzuhren, 14 Tage gehend,  
 halbe und ganze Stunden schlagend, mit Glaszylinder, von einigen 20 Thlr. an, Musik-  
 dosen, zwei Stück spielend, von 6 Thlr. 8 Gr. an, als auch ganz billige Stutz-  
 uhren neuester Façon, in Holzgehäusen, empfing, und empfiehlt bestens

C. E. Baumgärtel, Uhrenhändler,

im Gewölbe Hainstraße Nr. 355, Ecke des Brühls.

### C. A. Doederlein

empfehlte sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit seinem wohl assortirten Lager von weißem  
 und braunem Nürnberger, Baseler, Muscadin-, Marzipan- und Citron-Lebkuchen, so wie  
 mit feinen weißem auf Oblaten zu billigsten Preisen.

### Niederlage echter Havanna-Cigarren.

Echte Boobville, Cabannas, das Amygos, so wie auch feine und ordin. Bremer Cigarren,  
 empfing ich neuerdings, und empfehle mich damit im Ganzen sowohl, als im Einzelnen, zu den  
 billigsten Preisen. Moritz Stöckel, am Markte.

### Wilhelm Teichert,

Reichsstrasse Nr. 537, dem Salzgässchen gegenüber,

empfehlte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste als passende Geschenke, englische Tisch-  
 und Dessertmesser in Elfenbein, Fischbein und Cocoholz, dergl. feine deutsche, feinste  
 englische Rasiermesser in Silver Steel, in Elfenbein und Fischbeinschaalen, feine und ge-  
 ringere Sorten Taschenmesser, Trenn- und Federmesser, feine englische Scheeren, feine  
 englische Nähnadeln mit goldenen und silbernen Oehren, feine und ordinaire stählerne  
 Lichtputzen, feine deutsche und englische Schlittschuhe, englische Tischstähle, stählerne  
 Nussknacker, Hasenbrecher, Zuckerzangen, Nagelzangen und Scheeren zu den billig-  
 sten Preisen.

### Johann August Meissner, Petersstrasse Nr. 38,

empfehlte sein vollständig assortirtes Lager echter Nürnberger braun und weißer Citronatlebkuchen,  
 Braunschweiger Honig- und Zuckerkuchen, Baseler Leckerlein, Marzipankuchen, Pfefferkuchen,



